

Die letzten Europäer

Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs ist Europa von einem Rückfall in nationalistische und fremdenfeindliche Ideologien bedroht.

Der europäische Imperativ „Nie wieder!“ wird von vielen in Frage gestellt, auch hier in Österreich. Zugleich entdecken Europas Nationalisten ihre eigene Fantasie vom „christlich-jüdischen Abendland“ – als Kampfbegriff gegen Zuwanderung und Integration. Die Werte der Aufklärung, die die Grundlage europäischer Verständigung nach den Katastrophen des 20. Jahrhunderts bildeten, werden in ihr Gegenteil verkehrt und so zum Mittel der Abschottung und der Ausgrenzung.

Während der Corona-Pandemie ist die Europäische Gemeinschaft weiter auseinander statt näher zusammengerückt. Nationale Interessen werden gegen europäische Lösungen ausgespielt.

Vor diesem Hintergrund blickt das Jüdische Museum Hohenems auf jüdische Individuen, die angesichts der Zerstörungen Europas und der versuchten Vernichtung der europäischen Juden im 20. Jahrhundert nationale und kulturelle Grenzen überschritten und die universelle Geltung von Menschenrechten erneut vehement einforderten. Anhand ihres Engagements für ein geeintes und friedliches Europa erkundet die Ausstellung gleichzeitig dessen neuerliche Bedrohung.

Die Familie Brunner. Ein Nachlass

Eine umfangreiche Dauerleihgabe an das Jüdische Museum Hohenems ermöglicht einen vergleichenden Blick auf ein europäisches Jahrhundert anhand individueller und familiärer Geschichte. Ausgangspunkt für die Ausstellung „Die letzten Europäer“ ist der Nachlass von Carlo Alberto Brunner, bestehend aus Briefen und Dokumenten, Memorabilia und Alltagsgegenständen der Hohenemser Familie Brunner, die sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Triest aufmachte, um zu der rasanten Entwicklung der habsburgischen Mittelmeermetropole beizutragen. Ihr steiler sozialer und kultureller Aufstieg endete mit der Entwicklung Europas zu einem Kontinent des gegenseitigen Hasses und in den Verheerungen zweier Weltkriege, die Teile der Familie in alle Welt zerstreute.



The Very Central European University

Parallel dazu wird das Museum ein Jahr lang ein Ort einer offenen Debatte über die Zukunft Europas sein, indem es zum Diskurs über die reale und die ideelle Substanz der Europäischen Union aufruft, über Gefährdungs- und Chancenpotentiale, über zukunftsweisende und überkommene Konzepte. Über die europäische Aufklärung wird hier ebenso zu streiten sein wie über ihre Kinder: Säkularisierung und Moderne, Emanzipation und Partizipation, Nationalismus und Gegenaufklärung, Kolonialismus und Kapitalismus. Auch die Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien, die seit 2009 jedes Jahr in Zusammenarbeit mit sechs Universitäten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz in Hohenems stattfindet, wird 2021 im Zeichen der „letzten Europäer“



stehen. Ein Jahr lang wird Hohenems so zu einer „Very Central European University“.

Unser europäisches Tagebuch, Vorträge der „Very Central European University“ und mehr zur Ausstellung finden Sie auf: www.lasteuropeans.eu

Katalog zur Ausstellung

Hannes Sulzenbacher

Die Familie Brunner. Hohenems-Triest-Wien.

Ein jüdisch-europäischer Nachlass

Hohenems: Bucher Verlag, 2020, 180 Seiten, 60 Abbildungen, 19,80 €

links: Wachsabdruck des Siegelwappens der Familie Segrè-Sartorio
unten: M. I. Bonn: Die Auflösung des modernen Staates
Fotos: Dietmar Walser, © Jüdisches Museum Hohenems

Kuratorinnen-Führungen

Sa 17. Oktober 2020 um 15 Uhr
So 7. Februar 2021 um 11.30 Uhr
Eine Führung mit Michaela Feurstein-Prasser
Im Fokus: Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee
Dr. Michaela Feurstein-Prasser hat über französische Besatzungspolitik in Österreich nach 1945 promoviert und und war von 1993 bis 2011 im Jüdischen Museum Wien als Vermittlerin und Kuratorin tätig. Seitdem arbeitet sie als freie Kuratorin und Kulturvermittlerin in Wien, in der Arbeitsgemeinschaft xhibit.at, gemeinsam mit Felicitas Heimann-Jelinek.

Sa 20. März 2021 um 15 Uhr
Sa 15. Mai 2021 um 15 Uhr
Eine Führung mit Felicitas Heimann-Jelinek
Im Fokus: Jüdische Perspektiven auf die Krisen einer Idee
Dr. Felicitas Heimann-Jelinek hat als Chefkuratorin des Jüdischen Museums Wien viele Jahre neue Standards in der Ausstellungsdraturgie und Gestaltung gesetzt. Seit einigen Jahren ist sie als freie Kuratorin und Museologin tätig, u.a. für die Jüdischen Museen Berlin, München und Frankfurt am Main und für die Association of European Jewish Museums sowie in der Arbeitsgemeinschaft xhibit.at, gemeinsam mit Michaela Feurstein-Prasser.

Sa 17. April 2021 um 15 Uhr
Sa 19. Juni 2021 um 15 Uhr
Eine Führung mit Hannes Sulzenbacher
Im Fokus: Die Familie Brunner. Ein Nachlass
Hannes Sulzenbacher, geboren 1968 in Innsbruck, ist Co-Leiter von QWIEN – Zentrum für queere Geschichte (Wien) und freier Ausstellungskurator. Seit 2014 ist er Leiter des wissenschaftlich-kuratorischen Teams der Neuaufstellung der österreichischen Ausstellung im Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau.



Griechische Polizei bewacht die türkisch-griechische Grenze
© Emrah Gurel/APA/picturedesk.com

Öffentliche Führungen

Sonntags
2020 – 1. Nov | 6. Dez
2021 – 3. Jan | 7. Feb (Kuratorin) | 7. Mrz | 4. Apr
2. Mai | 6. Juni | 4. Juli | 1. Aug | 5. Sep
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel, jeweils 10–11 Uhr
Aktuelle Ausstellung, jeweils 11.30–12.30 Uhr

Samstags
2020 – 17. Okt (Kuratorin) | 21. Nov
2021 – 16. Jan | 20. Feb | 20. Mrz (Kuratorin) | 17. Apr (Kurator) | 15. Mai (Kuratorin) | 19. Jun (Kurator) | 18. Sep
Aktuelle Ausstellung, jeweils 15–16 Uhr

Führungen für Gruppen

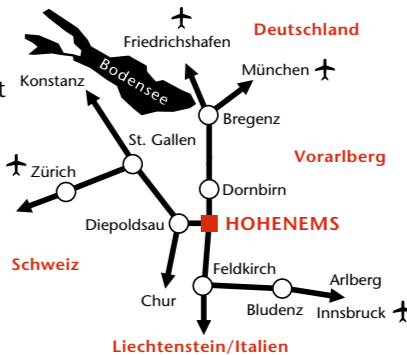
Anmeldung erforderlich! Kontakt: Gerlinde Fritz
office@jm-hohenems.at, T +43(0)5576 73989

Öffnungszeiten Museum und Café

Di bis So 10–17 Uhr und an Feiertagen
Bibliothek Di bis Fr 10–12 Uhr und 14–16 Uhr

Jüdisches Museum Hohenems

Schweizer Straße 5
A-6845 Hohenems
T +43(0)5576 73989
office@jm-hohenems.at
www.jm-hohenems.at



The Last Europeans

Jewish Perspectives The Brunner Family.
on the Crisis of an Idea An Estate
An exhibition of the
Jewish Museum Hohenems
October 4, 2020—October 3, 2021



The Last Europeans

Jewish Perspectives on the Crises of an Idea

75 years after the end of World War II, Europe is threatened by a relapse into nationalist and xenophobic ideologies.

The European imperative “Never Again!” is being challenged by many, also here in Austria. At the same time, Europe’s nationalists are discovering their own fantasy of the “Christian-Jewish Occident”—as a battle cry against immigration and integration. The values of the Enlightenment, which constituted the foundation of European rapprochement in the wake of the catastrophes of the 20th century, are reversed into their opposite and turned into means of isolation and exclusion.

In the wake of the Corona Pandemic the European community has moved further apart instead of closer together. National interests are being played off against European solutions.

Against this background, the Jewish Museum Hohenems looks at Jewish individuals who, in the face of the destruction of Europe and the attempted extermination of European Jews in the 20th century, crossed national and cultural borders and once again vehemently demanded the universal validity of human rights. Based on their commitment to a united and peaceful Europe, this exhibition explores at the same time the threats that it is facing anew.



links: Präparierter Huf des Pferdes von Guido Brunner (1893–1916), gefallen am 8. Juni 1916 in der Schlacht von Monte Fior
rechts: Medaillon, Foto von Rodolfo Brunner
Fotos: Dietmar Walser, © Jüdisches Museum Hohenems

The Brunner Family. An Estate

An extensive donation to the Jewish Museum Hohenems enables a comparative view of a European century on the basis of individual and family history. Starting point for the exhibition “The Last Europeans” is the estate of Carlo Alberto Brunner, consisting of letters and documents, memorabilia and everyday objects from the Brunner family who left Hohenems for Trieste in the first half of the 19th century to contribute to the rapid development of the Habsburg Mediterranean metropolis. The family’s steep social and cultural ascent ended with Europe’s evolution into a continent of mutual hatred and in the devastation of two world wars, which scattered parts of the family throughout the world.

The Very Central European University

Parallel to this, the museum will be—for a year—the venue of open debate on the future of Europe, calling for a discourse on the real and ideal substance of the European Union, on potential threats and opportunities, on forward-looking and outdated concepts. The European Enlightenment will be a topic of discussion as well as its offspring: secularization and modernity, emancipation and participation, nationalism and counter-enlightenment, colonialism and capitalism. The European Summer University for Jewish Studies, which has been held in Hohenems every year since 2009 in cooperation with six universities from Austria, Germany and Switzerland, will also be under the sign of the “last Europeans” in 2021. For one year Hohenems will thus become a “Very Central European University”.

Our European diary, lectures of the “Very Central European University” and more about the exhibition can be found at: www.lasteuropeans.eu

Guided Tours

English speaking tours on request
Contact: Gerlinde Fritz, office@jm-hohenems.at
Opening Hours
Museum and Café
Tue through Sun
10am—5pm
and on holidays



Goldfarbener Vogel aus Metall, Fragment eines Tafelaufsatzes
Foto: Dietmar Walser, © Jüdisches Museum Hohenems

KuratorInnen | Curators

Michaela Feurstein-Prasser (Wien), Felicitas Heimann-Jelinek (Wien), Hannes Sulzenbacher (Wien)
Projektleitung | Project lead
Hanno Loewy (Hohenems)
Ausstellungsarchitektur | Exhibition architecture
Martin Kohlbauer (Wien)
Ausstellungsgrafik | Exhibition design
atelier stecher, Roland Stecher, Thomas Matt (Götzis)
Kassegger und Partner, Günther Kassegger (Dornbirn)

Archiv und Objektbetreuung | Archive

Raphael Einetter (Hohenems)
Vermittlung | Education
Angelika Purin, Judith Niederklopper-Würtinger (Hohenems)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Public relations work
Birgit Sohler (Hohenems)

Übersetzungen | Translations

Lilian Dombrowski (Raanaana)
Sekretariat | Office
Gerlinde Fritz (Hohenems)

Ausstellungsbau | Production

Museum Service GmbH (Wien)
Ausstellungstechnik | Technical assistance
Dietmar Pöschko (Hohenems), Dietmar Pfanner (Andelsbuch)

AV-Produktion | AV-production

Milan Loewy (Wien)
Webmaster
Niko Hofinger (Innsbruck)

Fotodrucke und Beschriftungen | Photoprints

Elograph (Röthis)
Drucksorten | Printing matters
Bucher Druck (Hohenems)

Malerarbeiten | Paint works

Malerwerkstätte Alfons Mathis (Hohenems)

Diese Ausstellung wurde großzügig gefördert durch This exhibition was generously sponsored by

Collini – Hohenems
René & Susanne Braginsky
Stiftung – Zürich
RD Foundation – Wien
Zukunftsfonds der Republik Österreich – Wien
American Friends of the Jewish Museum Hohenems
The Brunner Family
Adolf und Mary Mil-Stiftung – Zürich
VKW Vorarlberger Kraftwerke AG – Bregenz
Dornbirner Sparkasse Bank AG
Tectum Spenglerei und Bauwerksabdichtung – Hohenems
Stiftung Irène Bollag-Herzheimer – Basel
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung – Zürich
Georges und Jenny Bloch
Stiftung – Kilchberg
Saly Frommer Foundation – Basel
Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg
Max und Erika Gideon Stiftung – Zürich
Madeleine und Albert Erlanger-Wyler-Stiftung – Zürich
Alfred und Ilse Stammer-Mayer Stiftung – Zollikon

VEM, Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie – Feldkirch
Wirtschaftskammer Vorarlberg, Die Industrie – Feldkirch
Ulf Oberbichler, alphagate – Rankweil
gbd Holding ZT GmbH – Dornbirn
Notariat Dr. Johannes Häusler – Hohenems
Steuerbüro Dr. Martin Achleitner – Hohenems
Otto Huber – Bregenz

Stadt Dornbirn
Marktgemeinde Lustenau
Gemeinde Altach
Stadt Hohenems
Vorarlberger Landesregierung, Kultur
Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems
Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport – Wien
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung – Wien

Medienpartner

ORF Ö1
Vorarlberger Nachrichten



Silberbesteck der Familie Brunner
Foto: Dietmar Walser
© Jüdisches Museum Hohenems



Die letzten Europäer

Jüdische Perspektiven Die Familie Brunner.
auf die Krisen einer Idee Ein Nachlass
Eine Ausstellung des
Jüdischen Museums Hohenems
4. Oktober 2020 – 3. Oktober 2021

